

J.-N. 195. 065



## CONSTANTIN WILD'S VERLAG.

Redaktion der Zeitschrift für volkstümliche Kunst\*)

„DIE REDENDEN KÜNSTE“.

Teleg.-Adresse: Wild's Verlag Leipzig.  
Telephon: Amt I No. 1975.

Leipzig, 10. Nov. 1897.  
Goethestraße 6. Sprechstunde der Redaktion 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Ihre großes für Kvalik!

Sie Ihre trefflichen Zeilen sind  
ich Ihnen als Umfahrung der Luquète  
nach meinen befreundeten und  
persönlichen Dank mit/gerne.  
Die beständige mit einer Ihre  
lange gefasste Überzeugung, näm-  
lich Sie beinahe Ihre baulen Kapr.

\*) Die Zeitschrift für volkstümliche Kunst „Die Redenden Künste“ erscheint wöchentlich einmal. Der Abonnementspreis für das Quartal beträgt Mk. 2,25. Bei direkter Zusendung durch die Post Mk. 2,75; für das Ausland Mk. 3,25. Die einzelne Nummer kostet 50 Pfg. Insertionsgebühren: Für die zweigespaltene Petizzeile oder deren Raum 50 Pfg.

logisch auf die unerschöpfliche  
Form zu bringen, und bekam  
sofort eine Zusammenfassung  
sichere Probleme, von denen  
Erkenntnis und Lösung die Kräfte  
und damit die Kultur der Kräfte  
abhängt.

Ich, wie gesagt, wählte mir eine  
so einfache und lag mir eine  
so nahe, als ich in Wagner'scher  
Frage der gewöhnlichen Kräfte  
warhaftig hatte, der tiefen Natur  
in ihrer ganzen Bedeutung er-  
fahrt und sein Leben lang ver-  
stehen hatte.

Nun so größer - können die  
für den - war meine Freude,  
in der philosophischen Dichtung  
die für die Kräfte der Kräfte  
zu einem unerschöpflichen  
unerschöpflich zu sein; eine so große  
natürlich auf die Dichtung,  
nirgend auf mir die Kräfte einer  
Anerkennung oder auf mich eines  
Kontroversen dieser Kräfte zu



begonnen.

Es reizte mich sehr, die Häuser,  
die Zeit betrübend, mich auf meinen  
Pfad zu reizen zu können. Ich  
mit, zu einem Briefe, und ich glaube  
jeden Tag sagen zu können, es  
wird interessant — so interessant,  
dass wir, s. f. der Verlag und ich,  
den ursprünglichen Gedanken, auf  
Grund dieser fügen wir einen  
zusätzlichen Band zu geben,  
immer mehr davon:

### Die Kunstgemeinde

Zeitschrift für volkstümliche Kunst  
auf christlicher Grundlage.

Ich gratuliere und gratuliere ich  
freigelegten Künstlerarbeiten, und  
ich, was von den Lesern der  
Zeit erkannt werden, in der  
weiteren Arbeit zur Anerkennung  
bringen.

Wohlwollend, wenn man etwas  
sagen will, die Zeit in die Richtung  
weist, glaubt man langsam  
auf mich zu kommen.



feil, das das Wappan blinde in  
Kämpfers Land rief. Man war  
nahe daran, es zu wagen.

Übrigens ist die Zeit mit  
Ihre Harmonik sehr. Nicht  
allein "Halbpföndel" und "Kämpf-  
bühnen", auch andere Opern Werke  
sind mir vertraut und geläufig.  
Die "Larmourin" ist also durchaus nicht  
zufällig, was übrigens notwan-  
dig geboten für einen, der ~~ist~~  
von Wagner und Chopenbauer  
kommt. Was dort in jüngster  
man drang sich offenbar, gottal-  
ich die bei Herrn zu lauten  
Lärm. In  $3/4$  Takt das  
"Kämpfbühnen" über Wagner  
morgen ganze Länge der puppi-  
gen Wagner, Litteratur auf.  
Bei der Abfassung meines Rind-  
frage, ist nur allem ein Wiss-  
ung der Gipfel bezweckt, fakte  
ist und nötig, nicht klüme

Yaban.

H. Bahr in Linau hat wieder  
 einmal die Bedingungen eines  
 Kalks in der Zeit "unterhalb":  
 Sie müssen erkannt, Sie müssen  
 gepulvert werden, — der Abrieb  
 muß Sie klarlegen und der  
 Groppanda muß Sie dithionan.  
 Dann wird die Dümpf und Kalks  
 von von selbst Sie einfallen.

Zu der Fortentwicklung der Lini-  
 gungen ein unvollständiges Stück  
 beigetragen zu haben, ist Ihr  
 Verdienst. Ein geglaubter Zeit-  
 schrift soll fortan und dithionan.  
 Und beide sollen Sie abarbeiten,  
 was dann weiter wird. —

So würde mich insoweit  
 freuen, wenn ich Sie jetzt  
 von Ihnen einen bestimmten  
 Tag zu betreffen Fortsetzung  
 über das Untermessung  
 (Kalks-Kalks etc) sofallen



# CONSTANTIN WILD'S VERLAG.

Redaktion der Zeitschrift für volkstümliche Kunst\*)

„DIE REDENDEN KÜNSTE“

Teleg.-Adresse : Wild's Verlag Leipzig.  
Telephon : Amt I No. 1975.

Leipzig, ..... 189  
Goethestraße 6. Sprechstunde der Redaktion 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.



\*) Die Zeitschrift für volkstümliche Kunst „Die Redenden Künste“ erscheint wöchentlich einmal. Der Abonnementspreis für das Quartal beträgt Mk. 2,25. Bei direkter Zusendung durch die Post Mk. 2,75; für das Ausland Mk. 3,25. Die einzelne Nummer kostet 50 Pfg. Insertionsgebühren: Für die zweigespaltene Petitzelle oder deren Raum 50 Pfg.



Vömlen; kann in Zeiten, wie  
Sie festigen, gibt es wohl, daß  
alles zusammenfällt, was nicht  
heiligen Glaubens fähig ist. Wäre  
vollten Sie ~~dem~~ fallen können?

Aber dankbar wären ich  
Ihnen für Mitteilung von Wörtern,  
die Sie zur Befriedigung der  
Frage für gesondert  
halten. Ich möchte <sup>zu</sup> hoffen nicht  
weder auf lassen, und habe  
daß zu wenig <sup>zu</sup> hoffen, daß  
nun alle zu können, die nicht  
Befriedigung sind sind.

Ich sage, ich wäre Ihnen  
unendlich dankbar!

Mit bestem Gruß  
Herr Henze.

Herr Henze.

P. Die "Kontanten Linsen" bringen  
unvergleichlich biographisches Material  
und Fakten. Die Frage  
resp. die Herabsetzung soll  
in der unseren Zeitgeschichte beginnen,  
die mit der "R. D." weiter nicht  
gemeinverständlich ist, als der Verlag.